

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

mehreren nahe stehenden Sternen besteht, die einen gegen den Polarstern offenen Kreisbogen bilden. Dieselbe Linie, etwas weiter verlängert, trifft den Kopf und Hals der Schlange des Ophiuchus. Vier Sterne:  $\beta$ ,  $\gamma$ ,  $\kappa$  und  $\pi$  bilden den Kopf, und drei:  $\delta$ ,  $\alpha$  und  $\varepsilon$  den Hals.

Eine Gerade durch  $\gamma$  und  $\varepsilon$  grosser Bär führt auf das Viereck  $\varepsilon$ ,  $\eta$ ,  $\zeta$ ,  $\pi$  um den Gürtel des Herkules, und die Diagonale durch  $\eta$  und  $\varepsilon$  dieses Vierecks geht auf  $\alpha$  im Kopfe des Herkules, unter welchem man auch sofort den eben so grossen Stern  $\alpha$  im Kopfe des Ophiuchus, und  $\beta$ ,  $\gamma$  auf der Schulter des Ophiuchus erblickt.

#### **Leier, Schwan und Adler.**

Eine Gerade durch  $\gamma$  und  $\delta$  im grossen Bären geht durch Wega in der Leier, so wie auch eine Linie durch die Mitte des Vierecks im grossen Bären und durch den Drachenkopf auf Wega führt. Durch diesen letzten Stern erkennt man sofort ein sehr auffallendes, grosses und gleichschenkliges Dreieck am Himmel, welches durch drei Sterne der ersten Grösse gebildet wird, nämlich durch Wega (oder  $\alpha$  Leier), Deneb (oder  $\alpha$  Schwan) und Atair (oder  $\alpha$  Adler), von denen Wega der hellste, und Atair, im Scheitel des erwähnten Dreiecks, der am meisten von dem Pole entfernte Stern ist. Neben Wega sieht man leicht die zwei südlichen Sterne  $\beta$  und  $\gamma$  der Leier; neben Deneb die vier Sterne  $\beta$ ,  $\delta$ ,  $\varepsilon$  und  $\nu$ , die ein Kreuz bilden, und endlich zu beiden Seiten des Atair die beiden Begleiter  $\beta$  und  $\gamma$  desselben.

#### **Pegasus, Delphin, Wassermann und Scorpion.**

Eine Gerade durch Wega und Deneb geht nach der Mitte eines auffallenden Vierecks, welches durch die drei Sterne  $\alpha$ ,  $\beta$ ,  $\gamma$  des Pegasus und durch  $\alpha$  Andromeda gebildet wird. Die Seite dieses Vierecks, die durch  $\alpha$  Andromeda und  $\beta$  Pegasus geht, gegen Atair hin verlängert, führt auf das kleine schöne Sternbild des Delphins, das sich durch einen gedrängt stehenden Haufen von ziemlich grossen Sternen kenntlich macht.

Die Diagonale des Vierecks, die durch  $\alpha$  Andromeda und  $\alpha$  Pegasus geht, trifft verlängert den Stern  $\alpha$  in der Schulter des Wassermanns.

Endlich kann noch die Gerade zwischen Wega und Arctur als die Basis eines grössern gleichseitigen Dreiecks angesehen werden, dessen Scheitel von Antares (oder  $\alpha$  im Scorpion) gebildet wird.

Andere Verbindungen der Sterne durch gerade Linien, durch Drei- oder Vierecke u. s. w. wird der blosse Anblick der Karten Jedermann ohne Mühe geben.

§. 2. (Beschreibung und näherer Gebrauch der Sternkarten.) Will man aber weiteren Gebrauch von Sternkarten machen, und dieselben wirklich als Karten nicht gerade nur als Abbildungen des Himmels benützen, so muss man sich mit ihrer Einrichtung näher bekannt machen.

Von unserem Atlas geben die beiden Planiglobe (Blatt 1 und 2) an ihrem äusseren Umfange, dem Aequator, die gerade Aufsteigung oder Rectascension in Graden, an dem unteren vertikalen Halbmesser die Abweichung oder Deklination. Durch die Theilungspunkte dieses Halbmessers hat man sich concentrische Kreise aus dem Mittelpunkte der